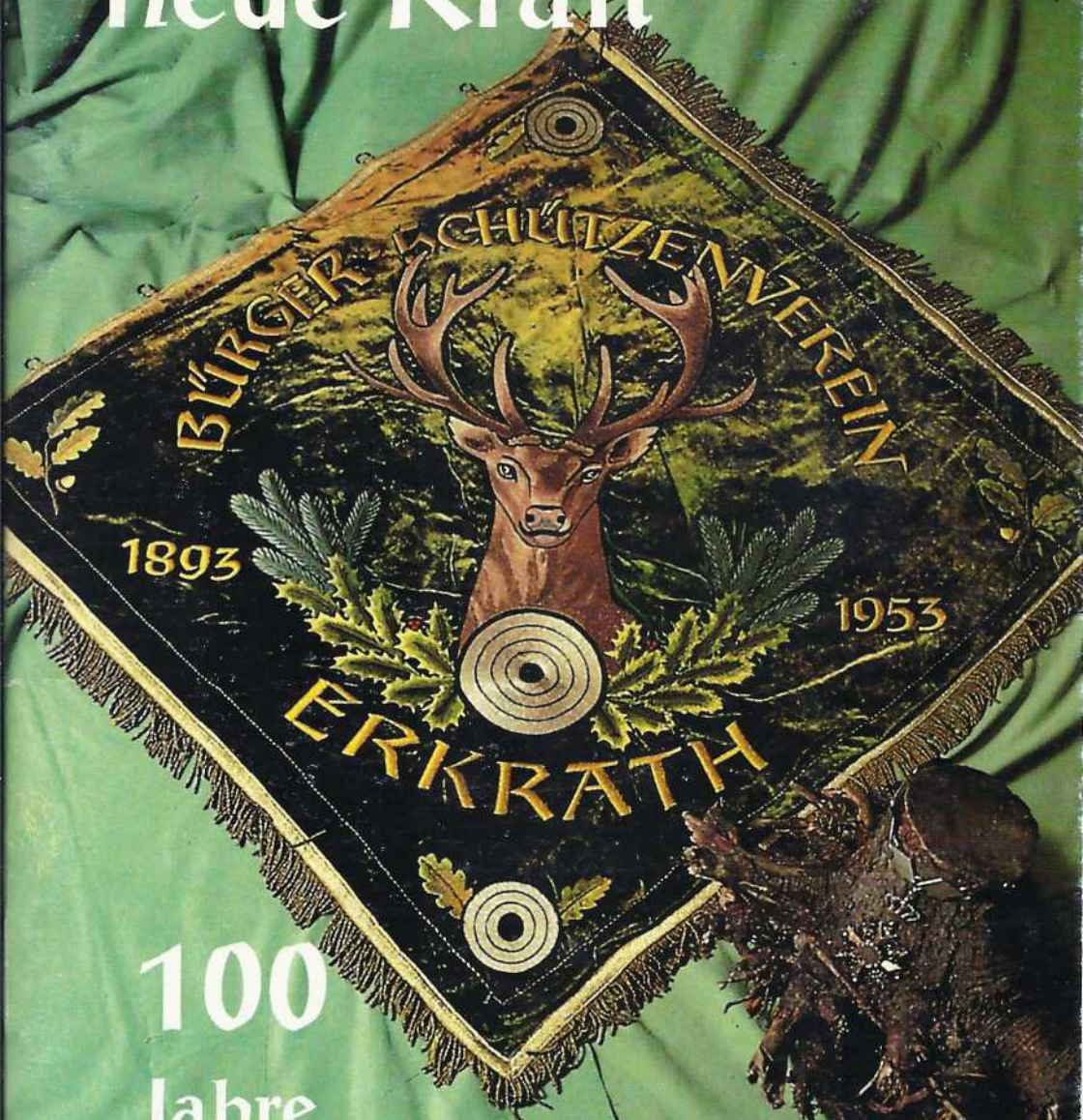


Aus alter Wurzel
neue Kraft



100

Jahre

Bürger-Schützen-

Verein 1893 e.V. Erkrath

... Kostbares,
so günstig!



Teilansicht der Verkaufsräume.
Auf Ihren Besuch freuen wir uns.

Verkauf an
jedermann

Uhren · Schmuck · Bestecke
Geschenkartikel · Porzellan
Große Auswahl!


JUWELIER **Esmeyer**

Steinhof 33 · 40699 Erkrath · Tel. 0211 / 249 00 11
Täglich 9—18 Uhr durchgehend, Sa. 9—13 Uhr

P
Esmeyer
Parken
ohne
Probleme

Bitte beachten Sie auch unsere Juwelen-Ausstellung Bahnstr. 30 · Erkrath

Chopard

 ETERNA

Sellmann
Weiden

SWAROVSKI
Silver Crystal

Laurin
TRAURINGE

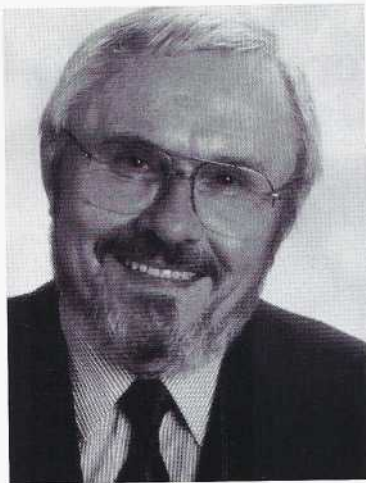
Königl. priv. Tettau

Schoeffel
ZUCHTERLEN

**Festschrift und Vereinschronik
zum
100-jährigen Bestehen
des**



*Bürger-Schützen-Verein
1893 e.V.
Erkrath*



GRUSSWORT

Wenn in diesem Jahr der Bürger-Schützen-Verein 1893 e.V. Erkrath sein 100-jähriges Bestehen feiert, dann wird von einem traditionsreichen Verein wieder einmal bewiesen, daß aktiver Sport und geselliges Zusammensein zwischen Sportlern und Bürgern miteinander verbunden werden können.

Die Gründungsmitglieder in ganz besonderer Weise, danach aber auch die später beigetretenen Schützenschwestern und Schützenbrüder, haben sich mit ganzer Kraft und beträchtlichem Ehrgeiz dem Ziel gewidmet, den Verein mit wirklichem Leben zu erfüllen. sie taten dies, wie sich heute feststellen läßt, mit großem Erfolg.

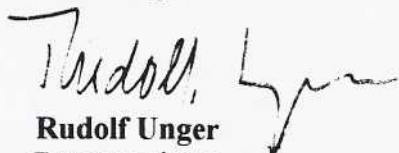
Das Jubiläum ist für die Schützen Anlaß zur Zufriedenheit. Zugleich könnte es aber auch eine Herausforderung sein, die Herausforderung nämlich, den so erfolgreich begonnenen Weg unerschütterlich fortzusetzen. Dazu gehört, den Schießsport zu pflegen, die Jugend zu fördern und die Kameradschaft zu

erhalten. Vielleicht kann das Jubiläumsfest auch dazu beitragen, neue Freunde und Interessenten zu finden.

Eine besonders wichtige Komponente kommt noch dazu: die Pflege von Traditionen, die uns alle bereichern. In dem Bemühen, Tradition und Brauchtum zu bewahren, sehen wir eine äußerst wichtige Aufgabe Ihres Vereins, die keinesfalls unterschätzt werden darf.

Sie haben eine alte, ehrwürdige Tradition übernommen, bewahrt und manchen Widrigkeiten und Schwierigkeiten zum Trotz, hinübergetragen bis in unsere Tage. Sie haben den Wert des Erbes, daß Ihnen die Väter und Vorväter hinterlassen haben, erkannt. Sie haben dieses Erbe gepflegt, und tragen es weiter. Dafür gebührt Ihnen Lob, dafür gilt Ihnen unser Dank.

Die Stadt Erkrath, ihre Bürgerinnen und Bürger freuen sich auf die Besucher und heißen sie herzlich willkommen. Wir wünschen dem Königsschießen der Schützen und der Jugend einen sportlich-fairen Verlauf und den dazugehörenden Festlichkeiten viel Erfolg.


Rudolf Unger
Bürgermeister


Bernd Sundhoff
Stadtdirektor



GRUSSWORT

Als erster Vorsitzender des Bürger-Schützen-Vereins 1893 e.V. Erkrath freue ich mich besonders darüber, die Geschicke des Vereines in verantwortlicher Weise führen zu dürfen. Zusammen mit den Kameraden des Vorstandes habe ich die ehrenvolle Aufgabe, das Erbe, welches uns die Gründer des Vereins überliefert haben, fortzuführen. Gerade in unserer schnellebigen Zeit ist es wichtig, einmal Ruhe einkehren zu lassen und darüber nachzudenken, wie unsere Vorfahren die Ereignisse in einer

Gemeinde wie Erkrath geprägt haben. Lediglich durch die Kriegswirren unterbrochen, haben sie sich zur Aufgabe gemacht, jährlich ein Schützenfest abzuhalten. Ein Schützenfest, daß Alt und Jung Spaß machen soll und an dem jeder Bürger teilhaben kann. Diese Aufgabe werden wir auch in Zukunft mit Freude erfüllen.

Trotz alle Einflüsse, welche die Medien in der aktuellen Zeit auf uns Menschen haben und die unsere Freizeit größtenteils bestimmen, ist es heute wie vor 100 Jahren noch üblich, im Kreise der Vereinskameraden gesellschaftlich und gutgesonnen Kameradschaft zu pflegen. Auch dieses ist eine überlieferte Tradition, die es zu wahren gilt.

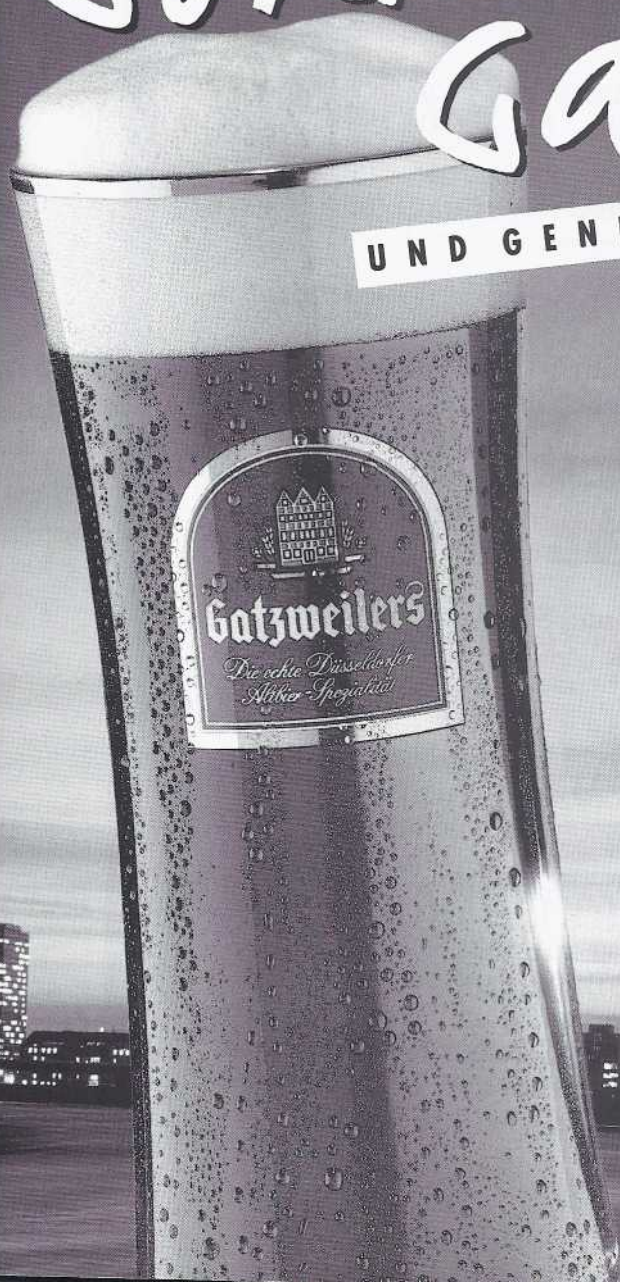
Wenn Sie, liebe Leser dieser Festschrift, die folgenden Seiten lesen werden, bitte ich Sie einmal darüber nachzudenken, ob die "Gute alte Zeit" nicht auch noch heute Wahrheit sein kann. Schütze zu sein heißt mit anderen in friedlicher Gemeinschaft Zusammensein, fröhlich zu sein und dem Mitbürger Freude zu bereiten, das Erbe der Tradition zu schützen.

Ich wünsche auch den kommenden Generationen unseres Vereins viel Glück bei dieser Aufgabe.

Siegfried Dommick
1. Vorsitzender

Gönn Dir'n Gatz.

UND GENIESS DAS LEBEN



Programm

zum Jubiläums- Schützen- und Volksfest
in der Zeit vom 22.08. bis 30.08.1993

Sonntag, 22.08.1993

- 10.00 Uhr 1/2 Hähnchen-Schießen für Jedermann
- 10.30 Uhr Prominenten-Vogelschießen
- 14.30 Uhr Orts- und Bürgervogelschießen
- 15.00 Uhr Königsschießen und Pokal der Könige
- 17.30 Uhr Erwartung des Königsschusses

Freitag, 27.08.1993

- 20.00 Uhr Faßanstich und Spießbratenessen
Live-Musik

Samstag, 28.08.1993

- 16.00 Uhr Besuch der Altenheime
- 18.30 Uhr Abholen des Königs mit Gefolge im Vereinslokal. Zugweg: Bahnstr., Gerberstr., Bavierpark
- 19.00 Uhr Kranzniederlegung und Totengedenken
- 20.00 Uhr Eröffnung des Schützenfestes mit buntem Programm und Verlosung.
- 23.00 Uhr Auftritt der Gruppe : "De Räuber"

Sonntag, 29.08.1993

- 7.00 Uhr Wecken
10.30 Uhr Frühschoppen im Festzelt
14.00 Uhr Sternmärsche zum Festzelt
14.45 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine
15.45 Uhr Antreten zum Festzug
Zugweg: Gerber-, Neander-,
Kreuz-, Schubert-, Kirch-,
Bahn-, Morper-Allee,
Düsseldorfer-, Neander-,
Gerberstraße
Parade vor dem Rathaus
20.00 Uhr Tanz im Festzelt

Montag, 30.08.1993

- 11.00 Uhr Frühstück zu Ehren des alten
Königs - Abschied
18.30 Uhr Abholen des neuen Königs
im Vereinslokal
20.00 Uhr **KRÖNUNGSBALL**
21.00 Uhr Krönung und Tanz im Festzelt

**Samstag, Sonntag und Montag
spielt die Tanzkapelle
"Jürgen Lübbers Combo"**

Die Vereins- chronik



Der Bürger-Schützen-Verein 1893 e.V. Erkrath feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Vereinsbestehen. Es kommt nicht alle Tage vor, daß ein Verein in unserer "jungen Stadt" auf ein solches Bestehen zurückblicken kann.

Der Verein hat trotz öfterer, größerer Schwierigkeiten immer wieder seine Belange durchsetzen können. 100 Jahre ist eine lange Zeit, obwohl sie im Vergleich zu anderen Vereinen, welche schon Jahrhunderte bestehen, kurz erscheint. Trotz allem schauen wir mit Stolz auf diese 100 Jahre zurück.

Das Vereinswesen können wir vom heutigen Tage bis zum 8. Juli 1893 nachweisen.

Die Jahre am Anfang

Ein Gründungsprotokoll als solches ist nicht verzeichnet. In der Abschrift der ersten Generalversammlung vom 8. Juli 1893 wurde beschlossen, auch auswärtige Personen, soweit die Gemeinde Erkrath reicht, aufzunehmen und zwar als aktive Mitglieder. Solche bezahlten anstatt 5 Mark nur 3 Mark Einschreibegeld. Für sie galten ganz genau die selben Bestimmungen, wie die Statuten lauten, jedoch hatten sie kein Anrecht darauf, am Königschießen teilzunehmen.

Karl Lipgens wurde als stellvertretender Schriftführer gewählt. Er nahm die Wahl an. Hierauf wurde zur *Ballotage* geschritten, mit anderen Worten: es wurde abgestimmt. Albert Hutmacher aus Unterbach und Oscar Steineshoff aus Hochdahl wurden als Mitglieder in den Verein aufgenommen. Dem Schriftführer Carl Lipgens wurde die Pflicht

aufgelegt, denselben dieses schriftlich mitzuteilen. Weiterhin wurde beschlossen, dem Verbands beizutreten. Johann erklärte sich bereit, daß Weitere zu veranlassen.

Noch keine Fahne

Der Verein beschloß, weil noch keine Fahne vorhanden war, ein Schild anfertigen zu lassen mit der Aufschrift "Erkrather Bürger-Schützen-Verein." Das Vereinsmitglied Zimmermann erklärte sich bereit, das Schild zu tragen und auch bei Einladungen von benachbarten Schützenvereinen mitzuführen. Ferner wurde beschlossen, zu dem Ohligser Schützenfest zu gehen. Es soll eine Liste circulieren, wozu sich das Vereinsmitglied Dahmen bereit erklärte, dieselbe frei vorzulegen. Abmarsch nach Ohligs war um 01,03 Uhr von Erkrath. Im Falle, daß Carl Lütgenscheid nicht mitfährt, übernimmt Johann Dietz die Hauptmannstelle. Es wurde ein Festcomité für das

Schützenfest am 10. und 11. September 1893 gewählt.

Der erste Vorsitzende im Gründungsjahr war Peter Haak. Weiterhin wurden laut Protokoll die Herren Albert Hutmacher, Oscar Steineshoff, Zimmermann, Carl Lütgenscheid, Louis zur Linden, Johann Dahmen, Wilhelm Tietenberg, Johann Heil, Johann Gans und Carl Schäfer als Mitglieder erwähnt.

Die Protokolle der nächsten Jahre beschränken sich auf knappe und sachliche Angaben. Sie führen die Namen von Erkrather Bürgern an, deren Nachfahren noch heute in unserer Heimatstadt leben. Von Schwierigkeiten und Zwischenfällen ist in den Versammlungsprotokollen keine Rede. Als am 11. Mai 1901 der Schriftführer Otto Hietschold nicht pünktlich erschien, wurde er, wie es in der Niederschrift heißt, von der Versammlung "zu einer Runde verdonnert", welche letzterer, seiner Schuld bewußt, akzeptierte.

Statuten des Bürger-Schützenvereins zu Eckwath

- § 1. In Eckwath bildete sich im Jahre 1893 am Hasenunter dem Namen „Eckwather Bürger-Schützenverein“ aus selbstthätigen Männern, welche es sich zur Aufgabe machen, eine auf gegenseitige Unterstützung, Anweisung und Verbindung seiner Mitglieder, für Bürger und Gemeindeglieder nach Kräften und innerhalb der Grenzen der Gesetzgebung zu wirken, in den Versammlungen durch gegenseitige Unterstützung zu wirken und jährlich ein Schützenfest zu feiern.
- § 2. Mitglied des Vereins kann jeder Eckwather Bürger werden, der unbescholtenen Rufes ist und das 18. Lebensjahr erreicht hat. Hieran ist der Gemeinderath anzuhängen, erst auf Mitglied zu sein.
- § 3. Jedes Mitglied zahlt einen monatlichen Beitrag von 30 Pf. & zwar am 2. Sonntag eines jeden Monats im Stammbuche. Werden die pflichtigen Beiträge drei Monate lang nicht entrichtet, so wird eine Mahnung zugestellt und nach drei bis fünf Monaten, wenn nicht Zahlung erfolgt, gestoppt und auch alle Anwartschaften auf das Vereinsvermögen. Für jedes fehlende Mitglied müssen sämtliche unentgeltlichen Beiträge gezahlt sein.

§ 4 Die Annahmehung zur Aufhebung in den Verein
 geschieht beim Vorstand, vorerst in der nächsten
 General Versammlung die Ballotage stattfindet
 Die einfache Stimmenmehrheit entscheidet
 bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorstand
 Man eintraten die Mitglieder bezahlen
 5 3 Mark fünfzig bezahlt

13. Es können auf Ehrenmitgliedern aufgenommen werden die
 die selben müssen wenigstens 50 Jahre alt sein. die annehmen
 3 Mark fünfzig bezahlt und zahlen jährlich 1 Mark
 Beitrag. Dafür setzen sie Aufsicht an dem Verein
 sind aus dem Verein zu ziehen. Die Aufsicht
 gelten auf für für die unter § 11. angeführten
 Satzungen zu befolgen.

14. Alle Gegenstände, die dem Verein anvertraut werden in
 einem von Vorstand bestimmten Local aufbewahrt.

15. Die Vorstand setzen die in einem von Vorstand
 Vorkauf, oder Verkauf der Vorstand aufbewahrt

16. Jeder darf die Monatsbezüge nicht
 als Vorstand.

§ 17. Zusätze oder Abänderungen dieser Statuten können
 nur von einer General Versammlung gemacht
 werden.

Leipzig den 23. März 1893

Der Vorstand:

Erst Dietrich

Leitungsbüro

Dr. Dietrich

Abstand

Dr. Aders

Präsident

Dr. Aders

Präsident

Dr. Aders

Präsident

Gesamt

Gesamt der Mitglieder

der Gruppe

Leipzig

Hier der Wortlaut der Umseitig abgedruckten Statuten aus dem Jahr 1893:

Statuten des Bürger-Schützen-Vereins zu Erkrath

§ 1. In Erkrath bildete sich im Jahre 1893 ein Verein unter dem Namen "Erkrather Bürger-Schützen-Verein" aus selbständigen Männern, welche es sich zur Aufgabe machen, eine auf gegenseitige Achtung beruhende Annäherung und Verbindung hervorzurufen, für Bürger und Gemeinwohl nach Kräften und innerhalb von Schranken des Gesetzes zu wirken, in den Versammlungen durch passende Vorträge Belehrung zu suchen und jährlich ein Schützenfest zu feiern.

§ 2. Mitglied des Vereins kann jeder Erkrather Bürger werden, der unbescholtenen Rufes ist und das 18. Lebensjahr erreicht hat. Wer aus der Gemeinde verziehe, hört auf Mitglied zu sein.

§ 3. Jedes Mitglied zahlt einen monatlichen Beitrag von 30 Pfg. und zwar am 2. Sonntage eines jeden Monats im Stammlokale. Werden die schuldigen Beiträge drei Monate lang nicht entrichtet, so wird eine Mahnung zugestellt und wird bei sechs Monaten, wenn nicht Zahlung erfolgt gestrichen und verliert alle Ansprüche an das Vereinsvermögen. Vor jeder Festlichkeit müssen sämtliche rückständigen Beiträge gezahlt sein.

§ 4. Die Anmeldung zur Aufnahme in den Verein geschieht beim Vorstande, worauf in der nächsten Generalversammlung die Ballotage stattfindet. Die einfache Stimmenmehrheit entscheidet. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorstand. Neu eintretende Mitglieder entrichten 5 3 Mark Einschreibegeld.

§ 13. Es können auch Ehrenmitglieder aufgenommen werden. Dieselben müssen jedoch 50 Jahre alt sein. Sie entrichten 3 Mark Einschreibegeld und zahlen jährlich 1 Mark Beitrag. Dafür haben

sie Antheil an dem Königsschießen und an sämtlichen Festlichkeiten des Vereins, jedoch gelten auch für sie die unter § 11 angeführten Bedingungen bei Begräbnissen.

§ 14. Alle Gegenstände, die dem Verein angehören, werden in einem vom Verein bestimmten Lokale aufbewahrt.

§ 15. Die Wertsachen liegen in einem verschlossenen Schrank, dessen Schlüssel der Präses aufbewahrt.

§ 16. Jedes Jahr im Monat März Neuwahl des Vorstandes

§ 17. Zusätze oder Abänderungen dieser Statuten können nur von einer Generalversammlung gemacht werden.

Erkrath, den 23. März 1893

Der Vorstand		Gesehen
Franz Dietz	Hauptmann	Gerresheim, den 10. April 1893
Lüttgerscheiden	Adjutant	der Bürgermeister
Peter Haak	Rendant	(Name nicht lesbar)
Martin	Schriftführer	
Carl Schäfer	Schießmeister	

Anmerkung:

Aus drucktechnischen Gründen wurden die Paragraphen 5 bis 12 fortgelassen. Das Original der Gründungsstatuten befindet sich im Erkrather Stadtarchiv. Der Bürgerschützenverein Erkrath bedankt sich an dieser Stelle beim Stadtarchivar, Herrn Wagner, für die freundliche Unterstützung bei der Reproduktion.

Der Erste Weltkrieg

Anhand vorhandener Protokollbücher ist nachzuweisen, daß das letzte Protokoll am 19. April 1902 geschrieben wurde. Es ist durchaus möglich, daß der erste Weltkrieg von 1914 bis 1918 auf die Vereinstätigkeit einen ungünstigen Einfluß nahm. Da keine weiteren Aufzeichnungen vorhanden sind, ist anzunehmen, daß die Vereinstätigkeiten bis zum 31. August 1920 geruht hat. Das letzte Datum beinhaltet eine außerordentliche Generalversammlung, deren einziger Punkt darin bestand, den Verein entweder weiterzuführen oder ganz aufzulösen. Nach längerer Debatte beschloß man jedoch einstimmig, ihn unter dem alten Namen und mit unveränderten Statuten, weiter bestehen zu lassen. Fahne, Offiziersschärpe, Epauletten und Königskette wurden dem amtierenden Schützenkönig Johannes Theis übergeben. Die Waisenkinder des Klosters erhielten an diesem Ta-

ge aus der Vereinskasse eine Spende von 200 Mark.

Daß vorher nicht alles friedlich verlaufen war, geht unterschwellig aus der abschließenden Feststellung hervor. die anwesenden Mitglieder erklärten als Ehrenmänner, dem Verein auch fernerhin treu zu bleiben mit der Voraussetzung und dem Wunsch, daß der Verein wie früher auch weiterhin den Bürgersinn und echte Kameradschaft pflegen und alles vermeiden möge, was dem Verein an Ansehen und Beliebtheit schaden könnte.

Auflösung ?

Inzwischen hatte sich doch ein neuer Verein gegründet. Laut Gründungsprotokoll vom 7. September 1919 mit dem Namen "Bürger-Schützen-Bund Bergschlößchen" unter dem Vorsitz von Lambert Hengefeld. Nach dieser Zeit wurde der Verein unter zwei Namen geführt und zwar bis zur Generalversammlung am 11. August

1920. Es wurde beschlossen, den alten Namen "Bürger-Schützen-Verein 1893 Erkrath" wieder zu führen.

Das Dritte Reich

Die weiteren Protokolle der nächsten Jahre beschränkten sich wieder auf knappe, sachliche Angaben. Die Dreißiger Jahre waren gekennzeichnet durch eine mehr oder weniger starke politische Unterwanderung. Selbst die Niederschriften waren gekennzeichnet. Aus dem "Vorsitzenden" wurde der *Vereinsführer* und aus dem "Gut Schuß" ein *Sieg Heil* ! Die sogenannte Gleichschaltung machte nach 1933 auch vor den Schützen nicht halt. In der außerordentlichen Generalversammlung vom 27. Juli 1937 wurde unter dem Druck der örtlichen NSDAP von den Mitgliedern nach einer erregten Aussprache beschlossen, sich aufzulösen oder mit der St. Sebastianus Schützenbruderschaft zu verschmelzen.

Der Neubeginn

Der fürchterliche Krieg mit seinen Zerstörungen hatte mit dem 8. Mai 1945 sein Ende gefunden. Der Rest Deutschlands wurde von den Besatzungsmächten regiert. Trotz der vielen Ruinen begann ein neues Leben. Die Vereinstätigkeit, bis dahin am Boden, regte sich wieder.

Fünf Jahre nach dem Krieg fanden sich am 20. August 1950 auf Betreiben von Lambert Hengefeld und Karl Kirschbaum insgesamt elf Mitglieder des alten Bürger-Schützen-Vereins von 1893 zusammen und zwar die Herren: Bernhard Stommel, Ferdinand Quint, Adolf Weber, Paul Wandrey, Emil Hackländer, August Kater, Anton Janowski, Josef Kemper und Otto zur Linden im alten Stammlokal "Weidenhof" ein, um unter dem zum 1. Vorsitzenden gewählten Lambert Hengefeld den Neubeginn des Vereins unter dem alten Namen "Bürger-Schützen-

Verein 1893 Erkrath" zu beschließen. Die erste Versammlung nach dem Neubeginn, sie war am 30. September 1950, brachte enormen Zugang neuer Mitglieder.

Bei der Eröffnungsfeier am 2. Dezember 1950 im "Weidenhof" dankte der 1. Vorsitzende Lambert Hengefeld dem damaligen Ortsbrudermeister J. Jüntgen von der St. Sebastianus Schützenbruderschaft ganz besonders für die Aufbewahrung der alten Vereinsfahne, der Königskette und der Protokollbücher. Sie hatten die Kriegswirren heil überstanden und wurden unseres Wissens nach auf dem Dachboden von Sattlermeister Johann Pohlmann versteckt gehalten.

Das 1. Schützenfest

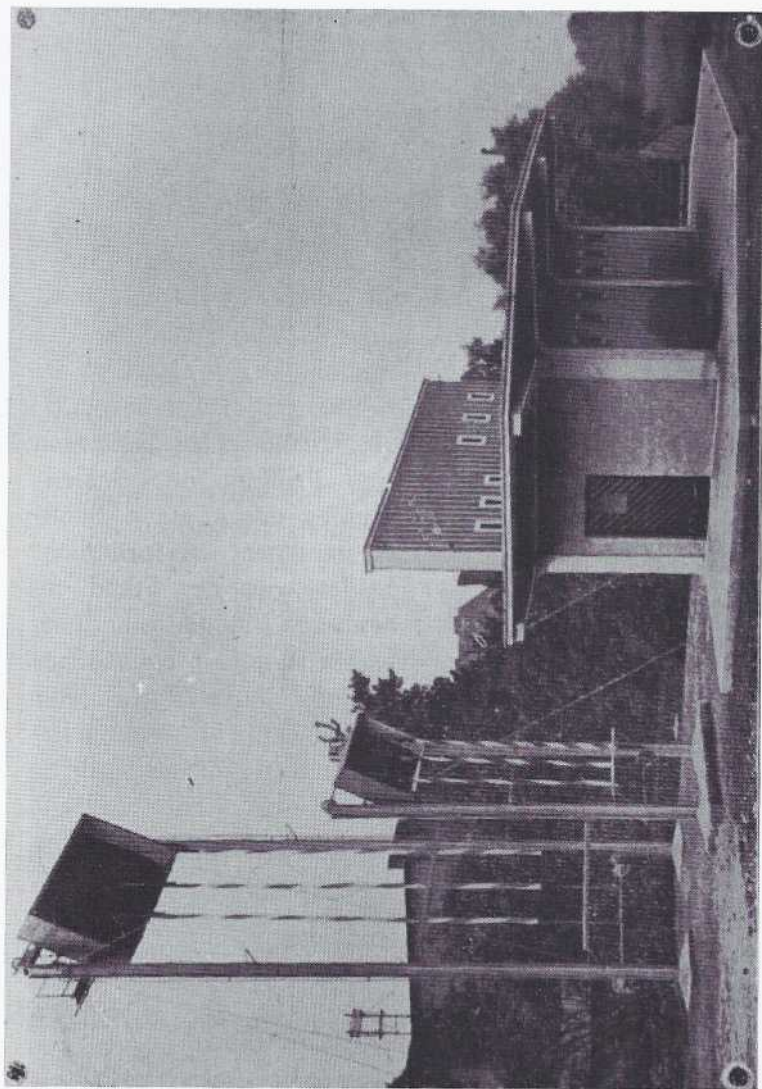
Der erste Schützenkönig auf unserem ersten Schützenfest von 1951 wurde Ferdinand Quint, der leider in seiner Amtszeit verstarb. Dadurch gab es die erste

Unstimmigkeit. Emil Hackländer, der letzte König vor der Auflösung von 1937, beanspruchte die Königskette. Eine eilig herbeigerufene Versammlung übergab einstimmig die Königskette an den Sohn Walter Quint, der versprach, das Erbe seines Vaters weiter zu führen.

In dieser Zeit hat sich unser Verein so entwickelt, daß er aus dem Vereinsleben der Stadt Erkrath nicht mehr fortzudenken ist. Der erste Höhepunkt unserer neuen Vereinsgeschichte war 1953 mit dem 60-jährigen Jubiläum.

Aus alter Wurzel neue Kraft

Die Ehefrauen des Vereins hatten fleißig gesammelt um eine neue Fahne zu stiften mit der Inschrift: *Aus alter Wurzel neue Kraft*. Ebenfalls wurde eine neue Königskette angeschafft. Neu war auch die Gründung einer Jungschützengruppe, deren erster Jungschützenprinz, Ernst Hill, die Prinzenkette zur Verfügung stellte. Rechtzei-



**Der alte Schießstand der St. Sebastianus Bruderschaft hinter der Kaplanei
(Heute der Verbindungsweg zwischen Kreuzstraße und Karstadt-Gelände)**

tig zum Jubiläum wurde auch ein Gedenkstein mit einer Gußplatte auf einer Erhöhung im Garten des Weidenhofes eingeweiht, um die sich die Kameraden Adolf Weber und August Kater verdient gemacht haben. Diese Gedenkplatte ist leider beim Neubau der Kegelbahn des Weidenhofes später verschwunden.

Den alten Hochstand, der 1928 im Garten des Weidenhofes gebaut wurde, bauten wir wieder auf. So konnten wir in altgewohnter Weise unsere Schützenfeste feiern. Der Verein wuchs so schnell, daß wir am 29. Mai 1954 als 100. Mitglied Fritz Riekert begrüßen konnten. Mit der Anzahl der Mitglieder wuchsen auch die Probleme, wo wir unser nächstes Schützenfest feiern konnten. Bis dato war es uns möglich, ein kleines Zelt im Garten des Weidenhofes aufzustellen, um wenigstens vor Witterungseinflüssen geschützt zu sein. Zum Schützenfest 1955 wurde erstmals auf einem eigens dafür hergerichteten Platz ein großes Zelt errichtet. Das war etwa

in der Höhe des heutigen Atriumhauses am Marktplatz. Fritz Eberling, der Wirt des "Bergischen Hofes", hatte die Bewirtschaftung übernommen.

Hochstand ohne amtlichen Segen

Dem Verein blieb nichts erspart. Laut Mitteilung der Gemeinde Erkrath vom 7. Februar 1956 war nach den gesetzlichen Bestimmungen eine Prüfung des Schießstandes durch einen Sachverständigen erforderlich. Leider wies der Stand erhebliche Mängel auf. Uns wurde ab sofort jegliche Benutzung untersagt. Der Vereinswirt Otto zur Linden stellte uns liebenswürdiger Weise einen Kellerraum zur Verfügung, wo wir einen Schießstand für Luftgewehre, bestehend aus drei Schießbahnen, 10 m Distanz, ausbauen konnten. Für unsere künftigen Schützenfeste stellte uns die St. Sebastianus Schützenbruderschaft ihren Hochstand hinter der



Beim Festzug auf der Bahnstraße. Genau an dieser Stelle steht heute das Altenheim Haus Bavier



**60 Jahre Bürger-Schützen-Verein
Vor dem Schießstand am Weidenhof im Jahre 1953**

alten Kaplanei, etwa in Höhe des heutigen Neanderhauses, dankenswerterweise zur Verfügung.

Wettkämpfe

Im Februar 1958 schlossen wir uns dem Rheinischen Schützenbund an und nahmen von dieser Zeit an den Rundenwettkämpfen des Verbandes teil. Wir konnten uns durch unsere Mannschaft in diesen Schießwettbewerben von der 10. bis in die 1. Kreisklasse vorkämpfen.

Auf dem Schützenfest 1960 wurde die neue Jungschützenfahne von dem damaligen Kreisschriftwart Heinz Reismann, vom Rheinischen Schützenbund, feierlich eingeweiht. Am 3. Februar 1963 kam die Beschlußfassung für die Aufnahme in das Vereinsregister. Am 21. März 1963 wurden die Statuten angenommen und am 7. Juli vom Amtsgericht Düsseldorf beglaubigt. Somit wurde dem Vereinsnamen ein "e. V." angehängt.

Auf dem Schützenfest 1965 wurde mit Claus Cleff, Sohn unseres 1. Kassierers Hans Cleff, der erste Pagenprinz ausgeschossen. Unser damaliger Oberst Hans Heil hatte dazu die Pagenkette gestiftet.

Im Jahre 1967 gelang uns der Durchbruch mit der Teilnahme an den Bezirks- und Rheinlandmeisterschaften in der Waffengattung Luftgewehr. Zur gleichen Zeit nahmen wir erstmals an den Kreis- und Bezirksmeisterschaften im Luftpistolen-schießen teil. Wir konnten mit Stolz auf die vergangenen Jahre zurückblicken.

In einer Versammlung im Jahre 1967 wurde von unserem Mitglied Reinhard Queck, seines Zeichens Gastwirt der Gaststätte "Zur Krone", eine Schwenkfahne gestiftet, welche auf dem Schützenfest 1968 im Bavierpark feierlich geweiht wurde. Der Präsident der Fahnenschwenkergruppe übergab die Schwenkfahne an unseren neu ernannten

Fahnenschwenker Uwe
Ziegner zu treuen Händen.

Erneutes "Aus" für den Schießstand

Am 7. Juli 1968 verkündete Otto zur Linden uns, daß wir den Schießstand abbrechen müßten. Er hatte dort den Neubau einer Kegelbahn geplant. Wieder standen wir vor dem Nichts. Der Hochstand für Luftgewehre der St. Sebastianus Schützenbruderschaft war auch nicht mehr abgenommen worden und so mußten wir versuchen, auf dem Schützenfest 1968, mit dem daneben stehenden Kleinkaliberstand auszukommen. In der Versammlung am 5. Oktober 1968 war die Schießstandfrage abgeklärt worden. Ab Montag, dem 7. Oktober wurde wieder einmal gebaut. Inzwischen hatte der Verein ja Übung darin. Bei Karl-Heinz Schneider, Wirt der Gaststätte "Hotel zur Post" an der Bahnstraße, entstand im Saal hinter der Bühne ein neuer Schießstand mit vorerst drei Bahnen. Der dama-

lige 1. Schießmeister Heinz Wimmer hatte mit der Schießmannschaft der Jugend den Schießstand erstellt. Zu gleicher Zeit wechselten wir vom Weidenhof ins Hotel zu Post, welches unser neues Vereinslokal wurde. In einer Rekordzeit von nur einem Monat wurde der Schießstand fertiggestellt. Am 9. November 1968 wurde er feierlich eingeweiht.

Zur Jahreshauptversammlung am 19. Januar 1969 zeichnete sich eine starke Sportschützenabteilung innerhalb des Vereines, unter der damaligen Leitung des neu ernannten Sportwartes Heinz Wimmer, ab. Noch stand alles unter dem Namen des Bürger-Schützen-Vereins.

Stadtmeisterschaft

In der Mitte des gleichen Jahres wurde erstmals eine Stadtmeisterschaft für Luftgewehr und Luftpistole in fünf Herren- und einer Damenklasse ausgeschossen.

bast *Wir bauen Zukunft* **bast**



1953 *mit Erfahrung* **1993**

**Ihre erste Adresse für gutes Wohnen...
BAST-BAU plant, baut, verkauft und
vermietet wertsicheres Wohneigentum.
Eigennutzer, Kapitalanleger und
Mieter können Ihr Wunschobjekt an
begehrten Standorten in NRW wählen.
Es lohnt sich, mit BAST-BAU zu sprechen.**

**Bast Baubetreuung GmbH
Niermannsweg 11 · 4006 Erkrath
Telefon (02 11) 25 03-0**

Die Schirmherrin dieser ersten Meisterschaft war die damalige, unvergessene Bürgermeisterin Gertrud Küpper. Es ging nicht nur sportlich, sondern auch lustig zu. Ein Auszug aus dem Protokoll vom Schützenfest 1969 besagt:

"Es war Königschießen. Die Kapelle spielte unermüdlich und dirigiert wurde sie von keinem geringeren als von unserem Hauptmann 'Manni' Dietzler. Im Vertrauen gesagt, das hat ihm auch, wie das so üblich ist, einige Runden gekostet ... Karl-Heinz Varlemann wurde aufgerufen und holte mit einem sicheren Schuß die Platte herunter. Der 'alte' König Heinz Wimmer, selbst Schwergewichtler, ließ es sich nicht nehmen, seinen Nachfolger auf die Schultern zu hieven. Und so zogen genau 222 kg Lebendgewicht im Triumphzug in das Festzelt ein. 'Hennes' Heil und Addi Strehrath brachten mit ihrem Biertaxi eine Sondereinlage"

Der "Rote Platz" wird bebaut

Das Schützenfest 1971 fand unwiderruflich zum letzten Mal auf dem "Roten Platz" statt. Der Karstadt-Konzern hatte das ganze Gelände gekauft. Das war jedoch noch nicht alles. Im Oktober 1971 erreichte uns eine neue Hiobsbotschaft. Der im November 1968 eingeweihte Schießstand im Saal von Karl-Heinz Schneider wurde wieder einmal von der Bauaufsichtsbehörde gesperrt. Was war geschehen? Durch die Ausschachtungsarbeiten auf dem Nebengrundstück war ein Teil unseres Schießstandes zusammengefallen. Er wurde wieder notdürftig hergestellt, um wenigstens das interne Schießen und die damalige Stadtmeisterschaft durchführen zu können.

Mitte des Jahres 1972 kam das endgültige "Aus" für den Schießstand. Zu gleicher Zeit war auch das im August geplante Schützenfest in Frage gestellt. Der "Rote



Raiffeisenbank Erkrath

**Wir gratulieren dem
Bürger-Schützen Verein
Erkrath zum 100-jährigen**



Platz" stand nicht mehr zur Verfügung. Ein neuer Platz, an der Gerberstraße gelegen, war im Bau. Im Januar werden immer die Verträge für Musik und Zelt ausgehandelt. Da wir zu diesem Zeitpunkt nicht wußten wohin, unterblieben auch die Verträge. Es klappte doch! Aber: wir mußten das Zelt in Siegburg selbst abholen, in Erkrath aufstellen und nach dem Schützenfest wieder fortschaffen. Ein Richtmeister konnte uns zur Verfügung gestellt werden. Die Versammlung beschloß das Wagnis. Selbst die Bewirtschaftung mußten wir übernehmen. Es standen bewährte Kräfte zur Seite. Alles, was wir unternahmen, war Neuland. Mit Beendigung dieses Schützenfestes war auch das Ende des Hochstandes der St. Sebastianus Schützenbruderschaft gekommen. Nun ging überhaupt nichts mehr. Für einen Hochstand auf dem neuen Platz an der Gerberstraße sollten wir uns neben der Bruderschaft finanziell beteiligen. Für uns war das Angebot uninteres-

sant. Was wir dringend brachten, war ein Flachstand für unser sportliches Schießen. Zum Schützenfest 1973 wurde erstmalig das Königsschießen, eine Woche vor unserem Höhepunkt des Jahres, auf dem inzwischen neuen Hochstand der Bruderschaft auf dem neuen Kirmesplatz ausgerichtet. Diese Aufteilung war notwendig, weil uns die auferlegten Sicherheitsmaßnahmen, das Zelt und die Verkaufs- und Fahrgeschäfte einengten.

Wieder Neubau

In der Versammlung am 4. Mai 1974 konnte der damalige 1. Vorsitzende, Hans Heil, den Mitgliedern die freudige Mitteilung machen, daß nunmehr die Vorarbeiten für den Neubau des Schießstandes an der Bahnstraße beginnen können. Am Freitag, dem 7. Juni 1974, war es dann soweit. Im ersten Teil des Schießstandes wurden die letzten Dachträger eingefügt. Er war mit Girlanden ge-

schmückt - ein zünftiges Richtfest wurde gefeiert.

Nach harten Wochen und Monaten war nun der Augenblick gekommen, den Schießstand feierlich in Besitz zu nehmen. Am 30. November 1974 erfolgte die Übergabe der Besitzurkunde von den Herren der Kreispolizeibehörde an den 1. Vorsitzenden Hans Heil. Der Schießsachverständige, Herr Grunewald, gab eine sachliche Darstellung über den Werdegang bis zu seiner Vollendung. Insgesamt stehen nun 11 Stände zur Verfügung. Davon 4 Bahnen für eine Distanz von 15 m für Kleinkaliber und Zimmetstutzen und 7 Bahnen der Distanz 10 m für Luftgewehr und Luftpistole. Auf Grund seiner Größe und des angeschlossenen Schankraumes bietet sich der Stand auch als Raum für interne Feierlichkeiten und Fest an. Es bleibt zu hoffen und zu wünschen, daß wir nunmehr eine endgültige Bleibe haben. Eine Woche vor dem Schützenfest des Jahres 1975 hatte unser Schieß-

stand die erste Bewährungsprobe mit dem Königsschießen zu überstehen. Es wurde ein voller Erfolg. So sollte es auch in Zukunft bleiben. Die nächsten Jahre waren gekennzeichnet von einem gleichmäßigen Ablauf. Wir brauchten niemanden zu fragen. Der Schießstand war zugleich unser Vereinslokal. Der Vereinswirt, Karl-Heinz Schneider, hatte sich aus dem aktiven Geschäft zurückgezogen.

Sportschützen und Reitercorps

Inzwischen hatte sich die Schießsportgruppe unter der Leitung von Dieter Baer eigenständig gemacht und gründeten die "Sportschützen Erkrath". Sie führten fortan ihr eigenes Vereinsleben. Am 8. Oktober 1985 wurden wir als Mitglied in der Interessengemeinschaft Düsseldorfer Schützenvereine, IGDS, aufgenommen.

Der zaghafte Versuch, ein Reitercorps zu bilden, wurde

nach kurzer Zeit wieder aufgegeben. Am 7. Juni 1986 wurden zum ersten Male Frauen als aktive Mitglieder in unserem Verein aufgenommen. Meistens jedoch waren es die eigenen Frauen der aktiven Mitglieder.

Der Schießstand- ein Raub der Flammen

Am 2. Februar 1989 gegen 16 Uhr, genau auf Altweiberfastnacht, gingen alle unsere Hoffnungen im wahrsten Sinne in Flammen auf. Alle Feuerwehren in Erkrath mußten zum Großeinsatz ausrücken. Unser Schießstand war ein Raub der Flammen geworden. 60 Feuerwehrleute waren viele Stunden im Einsatz. 4 von ihnen erlitten durch eine Verpuffung erhebliche Brandverletzungen. Für uns war dieses Jahr beendet, ehe es überhaupt richtig begonnen hatte. Das Feuer hat zerstört, was in 15 Jahren in voller Eigenleistung aufgebaut wurde. Urkunden und

Schießkladden sind verbrannt. Nur ein Teil der Protokollbücher konnte angekohlt gerettet werden. Die Gewehre und die Fahne überstanden das Feuer unversehrt. Nach Auskunft des Bauaufsichtsamtes konnte der Schießstand wieder Instand gesetzt werden. Die Kripo ging davon aus, daß es sich um Brandstiftung handelte. Untersuchungen haben ergeben, daß in der Hauptsache zwei verschiedene Brandherde gelegt wurden. Am 21. Februar wurden die Ermittlungen und die letzte Sicherstellung von Beweismaterial abgeschlossen. Der Stand, bzw. das, was davon übrig geblieben ist, wurde zum Wiederaufbau freigegeben.

Mit Spenden und dem Geld, welches wir von der Versicherung bekommen haben, wurde mit viel Idealismus der Schießstand wieder instandgesetzt. Das Vereinsleben geht weiter. Wir wollen hoffen und wünschen, daß wir in Zukunft von weiteren Schicksalsschlägen verschont bleiben.



Der Brand des Schießstandes am 02. Februar 1989



**Stadtwerke
Erkrath
GmbH**

Bei uns sind Sie in guten Händen



Bestens bedient

Wir übernehmen die Verantwortung einer stets sicheren Versorgung.
Trinkwasser, so nötig wie das tägliche Brot, und Erdgas, für wohlige Wärme.
Alles aus einer Hand. Bei uns sind Sie in guten Händen.

Mit Zuversicht wollen wir das zweite Jahrhundert beginnen. Der Nachwelt wird es vorbehalten bleiben, die Geschichte weiterzuschreiben. Auch wollen wir nach wie vor unter Ausschaltung parteipolitischer und konfessioneller Gesinnung weiterhin folgende Aufgaben erfüllen:

1. **Ausübung des Schießsportes**
2. **Förderung der Jugend**

3. **Pflege der Kameradschaft**
4. **Geselligkeit aller uns freundlich gesinnter Bürger**



Die Jubiläumskönige



Königspaar 1963: Manfred und Gertrud Dietzler



Königspaar 1973: Heinz und Maria Dittmann



Königspaar 1983: Helmuth und Maria-Luise Krien

Ein Gebrauchtwagen von Mercedes-Benz.



Daß Sie ihn aus zweiter Hand gekauft haben, wissen nur Sie.

► Daß auch unsere Gebrauchtwagen immer ihre Bewunderer finden, liegt nicht nur an ihrer gepflegten äußeren Erscheinung. Unsere Werkstattmeister unterziehen jeden Wagen einer strengen Qualitätsprüfung, so daß die inneren Werte genauso stimmen - und Sie von uns auch aus zweiter Hand stets erste Wahl bekommen. Unsere umfassende Garantie und die günstigen

Finanzierungsmöglichkeiten tun ein übriges, damit Sie selbst bald vergessen, daß Sie Ihr Auto gebraucht gekauft haben.



Mercedes-Benz

Ihr guter Stern auf allen Straßen.



ERNST JÜNTGEN

VERTRAGSWERKSTATT DER MERCEDES BENZ AG - PKW/LKW

5657 HAAN · DIESELSTRASSE 9 · TELEFON 0 21 29 / 70 42



**Der Vorstand 1993: (v.l.n.r.): 1. Vors. S.Dommick,
1.Kassierer R. Stahl, 1. Schriftführer H. Dittmann,
1. Schießmeister R. Barda, 2. Vorsitzender M. Dietzler**



**Beim Schießen auf dem 10 m Luftgewehrstand:
Karl-Heinz Spatzig Ralf Barda**

Die Könige des Bürger-Schützen-Vereins seit 1893, soweit sie nachgewiesen werden können

1893 - 1894	Eduard Klein Illbeck
1894 - 1895	Robert Geigis
1895 - 1896	Carl Schäfer
1896 - 1897	E.... Kipper
1897 - 1898	Franz Dietz
1898 - 1899	Peter Haak
1899 - 1900	Emil Ellinghaus
1901 - 1902	Johann Heil
1920 - 1921	Fritz Plümacher
1922 - 1923	Johann Gischler
1925 - 1926	Heinrich Dederding
1926 - 1927	Alfred Büttner
1927 - 1928	Josef Kemper
1928 - 1929	Emil Hackländer
1929 - 1930	Lambert Hengefeld
1931 - 1932	Adolf Fett
1932 - 1933	August Kater
1933 - 1934	Peter Uhr
1934 - 1935	Bernhard Stommel
1935 - 1936	Jakob Milla
1937 - 1938	Emil Hackländer

Könige und Prinzen seit Neubeginn im Jahre 1950

Jahr	König	Prinz
1951-52	Ferdinand Quindt +	
1951-52	Walter Quindt +	
1952-53	Michael Karcz +	
1953-54	Peter Winter +	Ernst Hill
1954-55	Franz Karcz	Hans Möhs
1955-56	Erich Marx +	Dieter Baer
1956-57	Erwin Ziegner jr. +	Günther Witzki
1957-58	Adolf Weber +	Günther Kosub
1958-59	Heinz Radziewski +	Günther Schuster
1959-60	Johann Voscht	Rolf Gallasch
1960-61	Erwin Barziok	Wolfgang Braukmann
1961-62	Hans Cleff +	Gerd Gallasch
1962-63	Wilfried Leimbach	Manfred Kimm
1963-64	Manfred Dietzler	Horst v.d.Heydt
1964-65	Peter Paltz +	Martin Tetzlaff
1965-66	Hubert Schindler	Horst Jung
1966-67	Heinz Löbig	Rainer Baumert
1967-68	Adolf Strehrath	Hans-Werner Voscht
1968-69	Heinz Wimmer	Klaus Varlemann
1969-70	Karl-Heinz Varlemann	Hubert Esser
1970-71	Hans Heil	Heinz Esser
1971-72	Martin Tetzlaff	Rainer Collignon
1972-73	Horst v.d.Heydt	Claus Cleff
1973-74	Heinz Dittmann	Klaus Stielke
1974-75	Martin Tetzlaff	Jürgen Tausch
1975-76	Erwin Pfeiffer	Rainer Collignon
1976-77	Leonhard Dörr sen.	Leonhard Dörr jr.
1977-78	Alfred Timm	Jürgen Tasuch
1978-79	Ferdinand Müller +	Heike Brüss
1979-80	Siegfried Dommick	Petra Brüss
1980-81	Jakob v.d.Heydt	Claudia Gambalat
1981-82	Horst Hügen sen. +	
1982-83	Karl-Heinz Spatzig	Franz-M. Burchart

Könige und Prinzen - Fortsetzung-

1983-84	Helmut Krien	Horst Ingolf Hügen
1984-85	Paul Modest	Frank Karg
1985-86	Günther Schmitz	Andrea Dietzler
1986-87	Richard Stahl	Angelika Heinrichs
1987-88	Erwin Pfeiffer	Torsten Albrecht
1988-89	Horst Hügen sen. +	Michael Krebs
1989-90	Herta Walter	Sascha Radziewski
1990-91	Ralf Barda	Sascha Radziewski
1991-92	Uwe Havixbeck	
1992-93	Jochen Becker	

Die Pagenprinzen von 1965 - 1981

1965-66	Claus Cleff
1966-67	Bernhard Schindler
1967-68	Peter Heil
1968-69	Uwe Ziegner
1969-70	Peter Rosinski
1970-71	Jürgen Ziegner
1971-72	Michael Varlemann
1972-73	Joachim Radziewski
1973-74	Jörg v.d.Heydt
1974-75	Michael Götz
1975-76	Leonhard Dörr jr.
1976-77	Hans-Joachim Fritsch
1977-78	Petra Brüss
1978-79	Jörg v.d.Heydt
1979-80	Frank Karg
1980-81	Frank Karg



Königspaar 1992 - 1993: Iris Rameil und Jochen Beeker



**Verantwortlich für Festzüge und Paraden:
Oberst: Martin Tetzlaff Hauptmann: Erwin Pfeiffer**

moosig

Getränke-
Groß- und Einzelhandel



Frankenwein & Alt

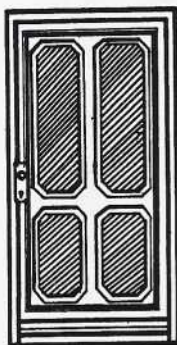
Ihr Getränkespezialist
Hausanlieferung
Faßbier stets gekühlt vorrätig

Ludenberger Str. 45 4006 Erkrath Telefon (0211) 24 56 37



SCHÜO TÜRREN

Fenster · Haustüren · Wintergarten



Musterraum
montags - freitags
von 8 - 17 Uhr
samstags 10 - 13 Uhr

aus Aluminium, Kunststoff oder Holz
Für Neubau und Renovierung.
In vielen Formen und Farben
maßgefertigt und wetterfest

Wir sorgen für Komplett-Service vom Aufmaß bis Einbau

Colter
Fenster + Türenbau

Steinhof 29 · 4006 ERKRATH 1

☎ 02 11 / 24 20 88-89



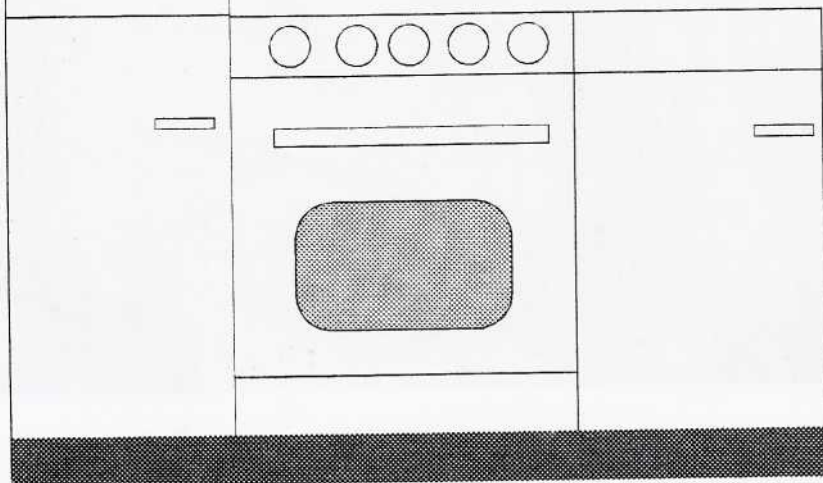
**Die Ehrenmitglieder des Vereins:
Heinz Dittmann und Manfred Dietzler**

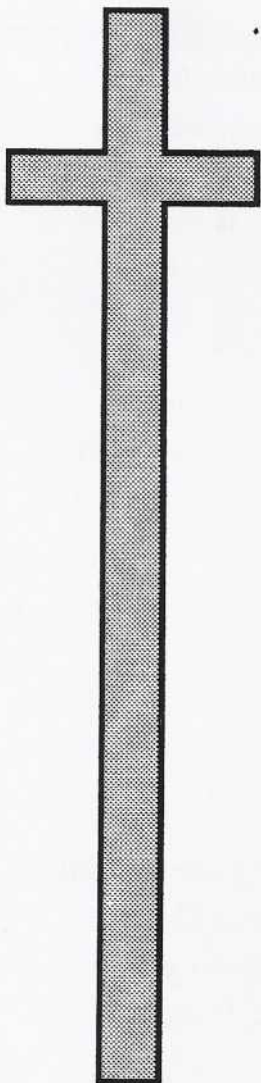


Küchentechnik — **J. BEEKER** **R. HEMPEL**

Lieferung und Montage von
Einbauküchen aller Art.
Fachgerechte Ausführung von:
- Installationstechnik
- Elektrotechnik

Gerresheimer Landstraße 152
4000 Düsseldorf
Tel. 0211/25 58 16
Auto: 01612240292





... bleib treu den Toten,
die lebend Euch geliebt !

Wir gedenken

unserer
gefallenen
und
gestorbenen
Mitglieder.

Ehre
ihrem
Andenken.

Aus alter Wurzel neue Kraft.

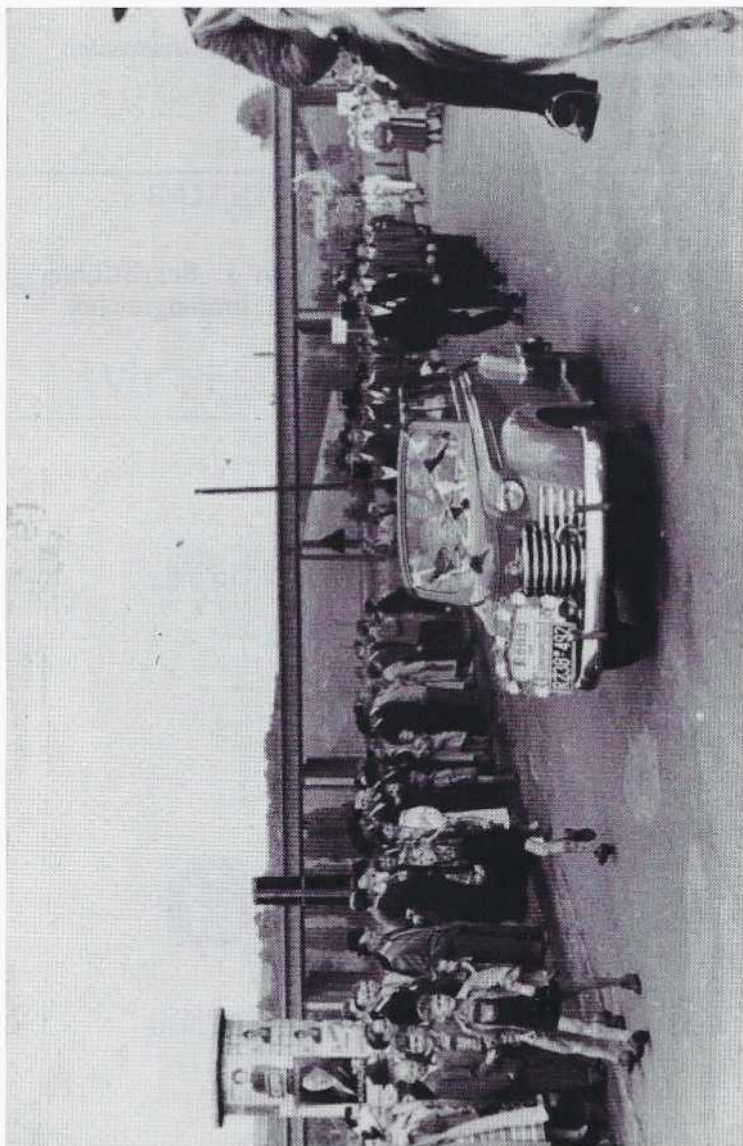
Zur Jubelfeier rufts die Fahne Euch entgegen;
nur uns're Damen haben sie beschafft,
drum möge Freude Euer Herz bewegen.
Von des Fähnrichs starker Hand getragen,
geloben wir für alle Zeit,
in guten und in bösen Tagen,
die Treue dir in Ewigkeit.

Stolz soll sie künftig vor uns wehn,
wenn wir zum Wettstreit mal marschieren;
wenn wir durch Wind und Wetter gehen,
die Fahne wird uns immer führen.
In dem Sturme soll sie flattern,
knistern in dem Wind die Seide;
soll sie fliegen, soll sie knattern
zu der Schützen helle Freude.

Doch die Zeiten sind nicht immer gleich
wenns hier mal schmerzt und hier mal drückt.
Denn Schützenbrüder merkt es Euch
wenn Euch das Ziel nicht immer glückt;
nur Mut und immer aufgerafft

Aus alter Wurzel! Neue Kraft!

Gedicht von August Kater zur Fahnenweihe 1953



**Großer Festzug zur Fahnenweihe im Jahre 1953
Das Bild zeigt die heutige Beethovenstraße mit Blick auf die Autobahnbrücke**

Wir danken allen Firmen, die es uns ermöglicht haben,
durch ihre Anzeigen diese Festschrift zu ermöglichen.

Wir bitten die Leser, bei den Einkäufen die Inserenten
entsprechend zu berücksichtigen.

Ein besonderer Dank gilt auch unserem 1. Schriftführer
Heinz Dittmann für die Verfassung der umfangreichen
Chronik.

Impressum

Herausgeber:
Bürger-Schützen-Verein 1893 e.V. Erkrath

Verantwortlich für den Inhalt:
Manfred Dietzler

Layout, Satz und Gestaltung:
Franz-Michael Burchart

Fotos für die Umschlagseite, Gruppenbild und
aktuelle Fotos:
Franz-Michael Burchart

Druck: Joh. van Acken, Druckerei u. Verlag, Krefeld

100 Jahre
Bürger-Schützen-Verein
1893 Erkrath

Wir gratulieren ganz herzlich
zum Jubiläum.

Auf die nächsten 100!



KREISSPARKASSE
DÜSSELDORF

IHRE SPARKASSE IN ERKRATH



 **JUWELIER Esmeyer**

Steinhof 33 · 40699 Erkrath · Tel. 0211/2490011
Täglich 9—18 Uhr durchgehend, Sa. 9—13 Uhr

P
Esmeyer
Parken
ohne
Probleme

Bitte beachten Sie auch unsere Juwelen-Ausstellung Bahnstr. 30 · Erkrath

Bitte beachten Sie auch die Anzeige im Innenteil der Festschrift